

en-Gesellschaft.
bends 1/2 Uhr:
mmlung
Oberstraße.
schließen.
Der Vorstand.

mpferfahrten
Güter.

und zurück.

Erst.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

und zurück.

1895 a. b.

Ab Neuss:

0.00. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Pour von Neuss: 6.30. 12.10. 24.5. 4.30. 6.30

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Seite oder deren Raum 15 Pfg. bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen eintreten an die Expedition des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 149.

Donnerstag den 4. Juli 1895. (Ulrich, Vertba.)

22. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli.

Sie ziehen alle an einem Seile, die Kinder des Liberalismus unserer Zeit, mögen sie nun Socialdemokraten, Nationalliberalen, Freisinnigen oder Konservativen sich nennen. Das bekräftigt uns heute wiederum ein Blick in das benachbarte Belgien. Wir lesen unter den Telegrammen (solche geistesverwandte Dinge werden immer gleich durch den Draht gemeldet) liberaler Blätter die folgende Nachricht: „Brüssel, 2. Juli. Samstagsliberale Ver- eine Belgiens veranstalteten am 14. Juli in Brüssel eine große Straßenumgebung gegen das katholische Schulgesetz, welches die Sozialisten und Radikalen sich anschließen werden.“

Wer erinnert sich beim Lesen dieser Zeilen nicht an den Gesamtsturm auf das deutsche Liberalismus gegen das christliche v. Bodelschwinghe'sche Schulgesetz? Ja, sie gleichen sich überall und immer, die Herren Liberalen. Wo sie die Gewalt in Händen haben, gehen sie rücksichtslos vor, wo sie in der Minderheit sind, legen sie sich auf den Straßenrücken und riskieren nötigenfalls ein kleines Revolutions- chen daran.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe tritt nächster Tage einen Urlaub an, der sich bis in den September ausdehnen wird, der Kaiser rüft sich zu seiner Nordlandreise, das sind Symptome, die die offizielle politische Sommerkühlung andeuten und vielleicht auch Managen beruhigen, dem die Entwicklung der Dinge im Osten Europas und im Osten Afrikas Beschwerden gemacht ist.

X. Zeit ist's nun doch herauf! Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die Nachricht, der bekannte Pariser Thümmel aus Remscheid habe an der Wallage'schen Broschüre mitgeschrieben. Bald darauf wurde diese Broschüre in dem Wallage'schen Verlagsbureau der Berliner „Volksztg.“ wie folgt zurückgewiesen:

„Die durch das Volk verbreitete Nachricht, der bekannte Pastor Thümmel in Remscheid habe bei der Broschüre des Herrn Wallage über die Zustände in Marienberg mitgewirkt und sogar selbst „einige Seiten davon geschrieben“, entbehrt, wie uns Herr Wallage mittheilt, jeder tatsächlichen Unterlage. Sie beruht auf schlechtem Gerücht.“

Jetzt nimmt nun der streitbare Pastor von

Remscheid, welcher gewiß glaubt, die besten Ruhmesstränge gingen ihm schwimmen, an der gleichen Stelle das Wort, und belagt, daß er zur Revision und Mitarbeiterchaft an der famosen Wallage'schen Broschüre gegangen worden sei.

„Daher, so fährt er denn wirklich fort, stößt ich gern gemäß dem Wunsche des Herrn Wallage einige nützliche Wahrheiten in den Wallage'schen Text hinein, — davon gethan habe ich nichts, um die Eitelkeit (!) Ursprünglichkeit der Schrift nicht zu verwischen, — aber von meinen Randbemerkungen hat Herr Wallage, wie ich sehe, die Hälfte wieder gestrichen.“

Wer hat nun von diesem edlen Brüder-Paar gelogen? Es fällt doch auf die ganzen Vorgänge ein immer bedeutenderes Licht! Es sollen auch bei Thümmel vor einem Jahre vor Erscheinen der Broschüre zwei entlassene Wäcker aus Marienberg gewesen sein, die ihm das Material über die Unfälle anboten. Interessant wäre es nun zu erfahren, ob diese Leute auch im Proceß Zeuge gewesen sind.

Ein unbefangenes Urtheil über die sociale Thätigkeit innerhalb der katholischen Kirche fällt im „Evangel. Gemeindebl.“ für Rheinland und Westfalen der protestantische Pastor Göpper (Duisweiler):

Es ist erstaunlich, wie außerordentlich das Interesse an der socialen Aufgabe unserer Kirche sich ausbreitet, und wie unermüdet schnell der Evang.-social. Congress der geistlichen Mittelwelt dieser zuweilen noch gährenden und unklaren, immer aber mächtigen und tiefen Bestrebungen geworden ist, und wie durch seinen Einfluß die socialen Strömungen innerhalb unserer Kirche theils geteilt und geglättet, theils vertieft und verästelt werden. Der allmächtige Heiligtum hat die evangelische Kirche sich auf ihre sociale Aufgabe besonnen. Sie hat den Arbeiter sich selbst oder vielmehr den Socialisten überlassen. Das jene katholischen Vereine nach der Schulgruppe des Ultramontanismus bildeten, sei nur nebenbei in's Gedächtniß zu rufen. Will man sich den weitgehenden Einfluß der katholischen Kirche auf die Massen erklären, so helfen die allgemeinen Neben- und „Beihilfe“ oder der „Dummheit der Massen“ nichts. Die so frühzeitig begonnene Verchristlichung und Arbeit auf socialen Gebiete, die Thatsache, daß heute keine Partei über einen solchen socialpolitischen tüchtiger Führer verfügt, was das Centrum, sind einige Erklärungsgründe für die Macht der katholischen Kirche in diesen unsern socialpolitischen Zeitläuften. Die tüchtige Opposition, welche die katholischen Geistlichen im Culturkampf der Regierung machten, hat sie zudem bei den Massen von dem Verdachte befreit, daß sie nur

„schwarze Hölzer“ seien, und hat ihrer socialen Thätigkeit den populären Vertrauenscharakter verliehen, den die evangelische Thätigkeit bisher vergeblich zu gewinnen vermag. „Der Culturkampf war in allen Dingen unsere Hochschule“, sagte mir ein Mal ein katholischer College. Während also die katholische Kirche sofort mit dem Kampfsplatz trat und zwar, ohne viel nach Theorien zu fragen, praktisch und thätig, zeigt in Unthätigkeit. Dann kam das Socialengesetz, die Mehrzahl der Gebildeten in Sicherheit wiegte, die sociale Bewegung in der evangelischen Kirche zum Stillstand, und zwar auf ein weiteres, kostbares Jahr, während die katholische Kirche ruhig aber unermüdet weiter arbeitete und den Boden unter ihren Füßen wusch. Hält man sich diese Thatsachen gegenwärtig, so versteht man die Bedeutung des Evang.-social. Congresses für die Gesamt-Entwicklung unserer kirchlichen Lebens.

Der Kultusminister hat Erhebungen über die gegenwärtige durchschnittliche Dauer des philologischen Studiums für das höhere Lehramt angeordnet, die auf alle Candidaten des höheren Lehramts ausgedehnt werden sollen, die in den drei Jahren 1. April 1892—93, 1. April 1893—94 und 1. April 1894—95 die Anstellungsfähigkeit erlangt haben.

Die Forderungen im Deutsch-Afrkanischen Schutzgebiet haben in den Monaten Januar, Februar, März und April d. J. 262,701 Rp. betragen gegen 258,153 Rp. in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Der Führer der Socialdemokraten in Brandenburg, Stadtverordneter Ewald, ist „gekurzt“ worden und muß zum 1. Juli seinen Posten als Redakteur des dortigen Parteiorgans, sowie sämtliche ihm von der Partei übertragenen Ehrenämter niederlegen. Außer ge- wiss „Unregelmäßigkeiten“, die vorgetommen sein sollen, hat zum Sturm Ewald, der längst Hausbesitzer ist, der Umstand beigetragen, daß er sich dem Verein der Hausbesitzer angeschlossen hat, der unter den beifolgenden „Genossen“ um deswillen sehr verhasst ist, weil er die früher dort nicht üblich gewesene Vorausbezahlung der Miete durchgesetzt und auch den Beschluß ge- nommen hat, über solche Mieter, die die Miete nicht pünktlich oder überhaupt nicht bezahlen, eine schwarze Liste zu führen. Ewald, der durch Stürze gegen den Redakteur Wäcker bekannt ge- worden war, gab einige Jahre nach Erlaß des Socialengesetzes ein conservativ angehauchtes

Arbeiterblatt heraus, das sich jedoch nicht lebens- fähig zeigte, und hatte auch mit Stürzen wegen einer eventuellen Stichwahl im zweiten Wahl- kreise in Unterhandlung gestanden. Es handelte sich dabei um die Unterstützung der Conservativen durch die Socialdemokraten. Nach der Gründung des Berliner Volksblatt (jetzigen „Vorwärts“) trat Ewald in die Expedition dieses Blattes ein, auch wurde er zum Stadtverord- neten gewählt. Im Jahre 1885 ausgewiesen, ließ er sich, obwohl gelehrter Vergolder, als Barbier und Cigarrenhändler in Brandenburg nieder. Er kandidirte wiederholt für den west- haveländischen Kreis.

Hannover, 3. Juli. Auch hier sucht ein Unternehmer die Mariaberger Vorgänge für seinen lieben Geldbeutel auszunutzen. Für heute Abend annonciert nämlich das hiesige Con- certhaus, wie folgt:

Sensationelles Werk. **Der Irrer von Maria- berg** oder **Im Kloster der Mönche.** Sensationsdrama aus der Gegenwart in 8 Bildern von Winter.

Selbstredend wird das liberale Publikum sich den seltenen Sinnestitel nicht entgehen lassen und Mann für Mann seinen Obolus in die Tasche des findigen Unternehmers fließen lassen, der ihn schmunzelnd einstreicht, indem er sich das Liebste vorweist: „Sehn Sie, das ist ein Geheiß, das bringt noch was ein.“ Offensichtlich gibt's in Hannover auch eine Polizei, welche die dortige katholische Minderheit gegen diese systematische Verheerung in Schutz nimmt.

Belgien. **Brüssel, 30. Juni.** Der aus Rom heim- gelehrte Lütticher Bischof Mgr. Doutreloux hat ein Rundschreiben erlassen, welches die katholische Presse mit großer Befriedigung aufnimmt; der Bischof erklärt, daß der Papst über die Fort- schritte des Socialismus in Belgien tief betrübt ist, aber die Ueberzeugung hat, daß in dem so katholischen Belgien leichter als anderswo der Socialismus besiegt werden kann, wenn alle Katholiken sich einig um ihre Bischöfe schaaren. Der Bischof fordert daher auf päpstliche Weisung die Geistlichen und alle Katholiken auf, ge- schlossen gegen die „Feinde der Religion und der socialen Ordnung“ zu Felde zu ziehen.

England. **London, 29. Juni.** Die Jahres-Verjam- lung der Englischen Kirchen-Union, welche die

Hermine.

Von Baronin S. de Bonard.

(Fortsetzung.)

4) O, leidenschaftlich. Man versteht hier alles, was erhaben, edel und gut ist. Wir leben noch in den Anschauungen der Kreuzzüge und besitzen die Be- geisterung der Völker. Dies hatet allerdings an den Menschen, wenn Sie so wollen, aber auch an der Ge- gend, deren Hochwälder, unbebaute Felder und nebeliger Himmel die alten Legenden sowie den reinen Glauben vergangener Jahrhunderte hüten.

Sie sind eine Dichterin, Hermine?

Alle von Begeisterung erfüllten Menschen sind Dichter, und meine kleine Hermine ist nur zu sehr in dieser Hinsicht befangen, bemerkte in sanfterm Tone Fräulein Rosa, welche sich eben anschickte, theil an der Unter- haltung zu nehmen, nachdem sie ihren Pächter entlassen hatte.

Aber ich glaubte, verstanden zu haben, Margel, daß Sie einen Rundgang auf dem Markte in Vorschlag gebracht. Auch zu begleiten bin ich gern bereit.

Margel willigte ein; Fräulein Rosa holte ihren Pelzmantel und Sammethut, beide zwar ein wenig aus der Mode, aber von vornehmer und reichgezierter Form. Nach flüchtigen Verschwinden führte auch Hermine zu- rück, allerliebst unter der kleinen Pelzmütze, die von einem brannen Schleier eingehüllt war; erst umschloß den schlanken Leib eine Fülle von tafteltem Schmitte und nach edlem Pariser Geschmack gearbeitet — wie Margel verwundert bemerkte.

Während Fräulein Rosa ihren Reffen durch die Kreuz- und Quergänge der Gassen geleitet, und Her- mine ihm alle Reichthümer der Gegend schiedt, mußten wir die drei verlassen, um dem Briefe des jungen Herrn zu folgen, welcher mit dem Erlaube von Vrest nach Morgen im Hause der Großmutter an, wo Margel ein- tritt eben erwacht und sich ihre Postkammer bringen läßt.

III.

Frau Elane die Großmutter schätzte dreihundertzig Jahre und war noch eine sehr einnehmende und schme- delhafte Person. Ihr gewöhnliches Gehen an der Straße Wel- ches galt als ein sehr vorzüglich eingerichtet in der

Vorstadt Saint-Germain; man rühnte ihre Wälder, ihre Festmaße, selbst ihre einfachen Hübschheitsgeschichten. Dies jedoch durfte nicht Wunder nehmen, wenn man die Besitzerin dieses kleinen Paradieses näher kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Sie war eine Dame von herablassendem Wälder, deren Antlitz, Augen und hatte lange Zeit reiches, blondes Haar befielen, von seinen Madonna-Bildern, welches Meister Altan barigari ihren Bekanntheit für bitter bereinigt. Eines Morgens entdeckte sie einen Silberfaden. Schnell wurde er herausgerissen, aber am folgenden Tage war man deren eine ganze Menge. Frau de Croixmont jedoch war beherzt und hat sich bunter Verzweiflung hingelassen, sagte sie einen kühnen Entschluß. Sie warde Pader an und von jetzt ab sah man sie in ihren Gesellschaftsdrängen nicht anders, als mit schmerzhaft schimmerndem Haare, das einen ansehnlichen Gegenstand zu den feinen Wangen, ihren schwarzen Augen und den so sehr gewöhnlichen dunklen Brauen bildete.

Am zweitfolgenden Tage nach der Abreise Margels war es ungefähr zehn Uhr, als der Postbote den blan- ken Deckel des Briefkastens an dem Hause der Frau de Croixmont hob, um die jüngsten Zusendungen hinein zu werfen.

Unter den Modestücken, Zeitschriften, Einladungs- karten und Concertanzeigen befand sich auch ein Brief von vier oder fünf verschiedene Postämter trug.

Als Jüngfer Fanny ins Zimmer ihrer Herrin trat, um auf dem silbernen Teller das eben Angekommene gleich und griff in aller Hast nach demselben, das sie anfangs, vernünftiger zu werden!

Sie ging der lauchigen Erde am Feuerherde zu, indem sie den Umschlag mit den garten Fingerringen loslöste; warf sich dann in einen Reihstuhl, unbefür- mert um die Spigen ihres feinen Morgenrodes und vertiefte sich in den Inhalt des von ihrem Sohne über- sandten Briefes.

In dem Maße, als sie mit den Zeilen vorrückte, verschwand die Falte, welche sich zwischen ihren Augen- brauen gebildet; von Zeit zu Zeit spielte ein Wädeln um ihre feinen Lippen und als sie zu Ende war,

klatschte sie mit einem Ausdruck triumphirender Freude in die Hände.

Und auf! mein Beifall ist auf dem besten Wege, die kleine Hermine nicht gar zu langweilig, nicht allzu streng, so werden wir ihn unter die Daube bringen.

Fanny, mein farbmalerisches Bisthümlein, meiner Nichte, der Silfiedame. — Ich fräufte bei das Ergebnis meiner Berechnungen zu erfahren.

Unter solchen Gedanken erhob sich Frau de Croix- mont, klebete sich fast ohne Fanny's Hilfe an und fleg in die prächtige Küche, deren wappenhaltigen Schlag rothbraunen Fiebern freien Lauf, der folgenreiche Wagen Germain, der Straße von Sarennes z weilt, wo das Stillsitzen fräufte.

Frau de Croixmont war nicht besser und nicht schlech- ter, als die meisten Damen, die in dem Strudel der pariser Welt leben.

Dieser ausbreitende Windhauch hatte allmählich in ihr die guten Gefühle und Empfindungen erstickt, welche die erste, leider zu oberflächliche Erziehung nicht genug kraft zu verleihen.

Geboren inmitten einer guten Umgebung erfüllte Elane bis zu einem gewissen Grade ihre religiösen Pflichten, wenngleich dieses mehr aus Gewohnheit denn aus innerem Verstande geschah. So verlebte sie niemals, am Sonntage die musikalische Messe in Saint- Etienne anzuhören, und im Advent und der Fastenzeit luden. Sie hatte auch Margel diese weltmännliche Frömmigkeit beigebracht, ohne ihn zu lehren, was sie selber nicht wußte, nämlich die Größe der Religion, die Erleuchtungen des Glaubens, die anschaubaren Freuden wahren Wohlthuns.

Als sie gewahrte, wie ihr Sohn die Mähte in Ge- sellschaften verbrachte, am Spieltische seine Gesundheit einbüßte und seine Jugend unter Freunden, die noch toller waren als er selbst, verbrachte, hatte sie bitteren Kummer empfunden, aber leider nicht den tiefen, inneren, brennenden Schmerz einer christlichen Mutter, — der einzig wahren Mutter. — Die Liebe kind am Abgrunde hängen sieht und für seine Seele zittert.

Elane hatte nur geübt bei dem Gedanken an das Geld, welches durch das Spiel verloren ging, an seine

Gesundheit, die durch das fete Nachschwärmen leben mußte. Sie befürchtete für Margel ein zu frühes Alter an einem verlassenen Herde, sowie ein jähes tragisches Ende. Wenn sie solche Erwägungen ihrem Sohne vor- trug, so konnte dieser nur darüber lächeln.

War ihr Vermögen nicht bedeutend? erregte er sich nicht einer eifernen Natur? ...

Frau de Croixmont, sehr einsichtsvoll, gewahrte bald, daß Margel die letzte Zeit Glück im Spiel gehabt, und daß ihre eindringlichen Vorstellungen jetzt vergeblich seien.

Sie schwieg, und da sie Ruhe und Frieden liebte, so war sie ihrem verzärtelten Sohne auch nicht weiter böse.

Eines Tages sah sie ihn bleich und von Kräften. ... Sie ahnte die erste, bittere Enttäuschung und wagte einige Vorwürfe.

Margel ließ ihren Worten ein gleichgültiges Oye und antwortete nicht.

Eine Woche später war seine muntere Banne wieder zurückgekehrt; aber nach Verlauf von zwei Monaten befand er abermals trüben Muth und es erfolgte ein weiterer Versuch Elanes, die ihn stets scharf be- obachtete.

Drei Jahre verflossen in diesem Wechsel von Erfolg und Mißerfolg, bis es nötig wurde, auf der Antis- tunde des Herrn Notars über den Stand des väterlichen Vermögens sich klar zu werden. Das Ergebnis war, daß man nur wenige Schritte ... nicht vor dem Sturm, aber — was für Elane und ihren Sohn viel- leicht noch drückender war, vor peinlicher Verlegenheit stand. Frau de Croixmont ertheilte nun Margel eine ernste strenge Rüge, welcher dieses Mal aufmerksam zuhörte.

Es gab nur einen Ausweg, am aus dieser verzwei- felten Lage sich zu retten: eine gute Heirat mußte an- helfen. Und Elane, welche seit drei Jahren diesen Fall ohne Wissen ihres Sohnes vorbereitet hatte, sprach so- gleich von der kleinen Nichte Hermine von Tremorel, die von einer alten Tante oben in der Bretagne erzogen wurde und für eine sehr reiche und sehr begehrenswürdige Erbin galt.

Margel war jung und von seltener Fassungsgröße; in jüngerer Zeit, wo so viele Lebensstellungen denjenigen offen stehen, welche sich der Minderheit nützlich machen wollen, wäre es für ihn ein Leichtes gewesen, eine ehrenvolle und einträgliche Beschäftigung zu finden, welche seiner Geburt und seinen glänzenden Fähigkeiten

chen Sie
las Quell- oder
erwasen
ohne Zucker
usshoeller's
n-Cognac

alten Sie
unde, champagner-
nliche

monade.

zu haben in den
von J. Mohren L.
s Wwe. Heinr.
formier in allen
saurants, Cafes u.

rdenschnitzel

er Zuderfabrik,
belinghoven.

itenkarten,
Vorlobungs- und
ernährungs-Anzeigen

ur den Geschäfts-
art zu äußerst billigen

J. van Haag.

**Ergebnis
Redaktion und Verlag
der
Neu-Gravenbr. Zeitung.**

nistprochne hätte. Wer arbeiten! O nein! Eltane hätte gemerkt, daß Jörn bei diesem einzigen Worte, welches für sie ein abstoßendes Schreckensbild mit schweißigen Händen und schmutzigen Kleibern hervorrief! Arbeiten! tieu abschreckend!

Nur Dente aus der gewöhnlichen Mäglichkeit mit beschränktem Unterhandenverhalte können dem im Schwelche des Angehts erzugenen Vermögen größeres Verdienst zuertheilen, als demjenigen, welches man ohne sein Zutun findet, mag es nun von den Vorfahren überkommen sein, oder von der Hand einer reichen Erbin herrühren.

Aufgewachsen in den leiber zu tief eingewurzeltcn Borurtheilen der sogenannten besseren Gesellschaft fand Eltane es ganz natürlich und besonders viel einfacher, durch eine reiche Derrsch ihren Vermögensstand wieder zu heben, welches durch ihren mütterliche Nachsicht und den fröhlichen Beschäftigt Marzels arg erschwert war. Sie wurde sicherlich nicht wenig erstaunt gewesen, wenn ein griesgrämiger Kritiker ihr gesagt hätte, daß dies unter den obwaltenden Umständen das wahrhaft Fämmerliche sei; daß Marzel besser dem Rufe der Ehre Folge gebe und sich mit männlichem Muthc einen ersten Beschäftigt widme, um selbst sein Brod zu verdienen, als sich ohne wahre Derrzenneigung eine reiche Braut, oder vielmehr eine ergiebige Mitgift zu suchen.

jah zu zahlte.
 Meppen, 1
 Binthorst-Den
 heilt, am 16
 en unter der
 denkmals, B
 sind. Nun
 ahme an
 ilung der B
 r früh die
 ang statt, 10
 g zum Denk
 r Festessen,
 Festversamm
 Abluß gek
 Wie ein
 vor dem
 die - König

sehte dem weiteren Um-
ent nach harten Kampfe
n und noch mancher
erzt worden. Allen an
aggravierte Verhältnisse
selbstlos bemühen ein
Ueber die Entstehung des
an der Dedung der sehr
mehrere Gesellschaften.
fol ebenfalls ein Brand
Eingriffen beschränkte das

ronit, 3. Juli. Der
e Geld aus Mord, der
es hier zu vergehen. Er
it Kette, besuchte die Frau
und schenkte derselben
Damen. Damit hatten je
ende, die Polizei sperre

spazierte gestern Nach-
mher und murrte, schließ-
lich, damit er seine Be-
er sagte, ein Freund
bistahls anzeigen, allein
nachdem, auch seine Zeugen-
schah wollte er einge-
einem Kleiderladen einen
n Haus für eines Hauses
it Cognat. Welches er
er aber noch ermittelt,
er den Cognat geklopft,
er ist zu demselben
fenne den Dieb, der den
n Logisloge von ihm,
geht nach. Zum Danke
noch 50 Pfennige.
Schlaglagelagelagelagel
er hat zum Nach-
unterlagen.

1. Juli. Gestern gegen
das große Schiff von
n den letzten Wochen
n nahren Umgebung
Wegberg, Wenzsch und
inen nachhaltigen Ein-
e die Festwache zu Ehren
merwährenden Hülfe ist
aus der verlaufen. Ran-
nische Patres.
Auerer Th. von der Hie-
ngland, von der Ober-
bel er sich innere Ver-

me Freiheit ist der
n Freitag auf Sam-
Beche „Erin“ verübt
t einem Fremde gegen
um bei Hältern Ver-
hört Morgens gewahrte
mit Hülften. Der
darauf aufmerksam,
sist von den Bildhauern
in diese, brachte ein
ins Auge, ein anderes
lein gedungen. Der
n Krankenhaus unter-
häter sind bis jetzt

1. Juli. Gestern gegen
das große Schiff von

heutigen Sitzung des
er unter dem Vor-
a u m als Richter, die
zu Neuseitlich, und
und Wirth zu Neuseit-
germeistlich a. D., als
Der Affidavit Di-
arten, kamen die nach-
e: Heinrich D., Fabrik-
A., beide zu Jons,
miffhandelt zu haben.
mmenhen Jagen sich
den 17. Juli er ver-
net. — Wegen Jagd-
e zu je 6 M. Strafe
hsten muß die Ge-
auf die Auforderung
t verlassen haben. —
Seinhalten war an-
abstufungen, sowie
e geschlagen zu haben.
von 11 M. zahlen
er schon sehr oft vor-
eine Gefangenschaft
einer Anton R. mit
Todesstrafe bedroht
4 Wochen, weil er
ernährt hatte, trotz-
dem die von der Ar-
mische. — Wegen
en 4 Angeklagte zu

1. Juli. Gestern gegen
das große Schiff von

1. Juli. Gestern gegen
das große Schiff von

Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats gegen
den Polizeiobersten Krause wurden nicht auf einzelne
Schuldige und Nachwächter beschränkt. Vielmehr
wurde der Umstand, daß der gefundene Revolver be-
glaubtes Fabricat sei, ferner daß zur Verpackung der
Benzinflaschen eine vorjährige, hier unbekannte belgische
Zettung benutzt wurde, nach Belgien und lasse anar-
chistischen Ursprung vermuthen.

Stettin, 30. Juni. In einer gestern Abend
hier abgehaltenen von ca. 2000 Schwestern und Näre-
innen besuchten Verammlung beschloffen die Schwestern
der beiden größten hiesigen Konfektionsfirmen S. B.
Juda und Leopold Juda, von heute ab in den Streit
einzutreten. In einer früheren Verammlung war be-
reits die Frage erörtert worden, ob man zur Er-
reichung der gestellten Forderungen einen Generalstreik
inficieren oder mit partiellen Streiks der Reihe nach
gegen die einzelnen Geschäfte vorgehen sollte. Man
hatte sich für das Letztere entschieden. Wie ich höre,
haben sich nun aber die meisten hiesigen Konfektions-
firmen, nämlich 14, dahin schlüssig gemacht, bei Aus-
bruch eines partiellen Streiks, sofort sämtlich seine
Arbeit mehr auszugeben, so daß der Ausbruch also doch
ein fast allgemeiner werden wird. Die Stettiner Kon-
fektion beschließt insgesammt ca. 4000 Schwestern.

* Wernigsdorf, 29. Juni. In Holsenau zwei der von
Berlin horthin commanbirten Schutze. Der Schutze-
mann Hagen hatte eine Ranzonastelle am Vorort
besten zu halten. Nach dem Hagen drängten Laufende
von Wernigsdorf, bei diesem Anprall wurde Hagen gegen
das Rückengelenk gestrichen, daß ihm das Kreuz ein-
gedrückt und ein Schultergelenk zerbrochen wurde. Eben-
so ein Berliner Wachtmeister wurde zu Boden geworfen
und erlitt eine Verwundung des rechten Fußes. Beide
Beamen sind dienstunfähig.

* Hannover, 29. Juni. Vor dem Schwurgericht
begann heute der Prozeß wegen der großen Unterhülle
an einem Eisenbahnmaterial bei der künftigen Eisenbahn-
direktion in Hannover. Unter der Anklage der Unter-
schlagung, Untreue und Falschheit haben sich vor den
Geschworenen zu verantworten: 1) Materialverwalter
Lohse (Hannover), 2) Kaufmann M. Kagenheim (Kassel),
3) Kaufmann S. Kagenheim (Kassel), 4) Geschäftsführer
Schwald (Hannover), 5) Kaufmann G. Kasmann
(Dortmund), 6) Kaufmann S. Kasmann (Dortmund).
In den Werklagen der Eisenbahndirektion in Ein-
haußen wird das abhandelte Material an einem Eisen-
und sonstigen Metallen, sowie Leder, Tuchen, Eisen-
und Metallarbeiten u. s. w., so daß sich größere Mengen
angehäuft haben, durch Submittenten öffentlich ver-
kauft. Das Resultat des Verkaufs wird den Vorzeichen
der einzelnen Magazine mitgeteilt, so daß diese stets
über die verkauften Quantitäten und die Preise unter-
richtet sind. Der Magazineverwalter hat über die Ein-
gänge und Ausgänge an Materialien Buch zu führen.
Der Angeklagte Lohse war bis Ende Juli 1892 Ver-
walter des Werklagen-Magazins II in Einhausen und
hatte die Abfertigung der Materialien an die Käufer zu
lassen. Zu den Submittenten gehörte die Firma M.
Kagenheim in Kassel, deren Inhaber früher M. Kagen-
heim war, seit 1887 gehörte das Geschäft dessen Söhnen
Moros und Joseph. Bei der Abfertigung der Material-
ien wurden nun nach der Anlage der langen Jahre
hindurch von Lohse der Firma größere Quantitäten und
bedeutende bessere Materialien, als sie gekauft hatte,
ausgegeben, so daß der Staat um bedeutende Summen
bezogen wurde. Es ist ermittelt worden, daß an einem
einigen Waggon an Abfällen von biden Feuerwerks-
platten über 5000 Kilogramm mehr verladen wurden.
Ähnliche Geschäfte soll Lohse auch mit der Firma G.
Stern Wittke in Hannover gemacht haben, deren In-
haber diese Stern, geb. Eichwald, ist. Die Leitung
der Geschäfte hat die Inhaberin vollständig ihrem Br-
der, dem Angeklagten Karl Eichwald übertragen. Der
Eisenbahnstahls wurde nachweisbar durch Mehrer-
eigen in einem Maße um 2400 M. in einem andern
um 200 M. geschätzt, ein weiteres M. empfing die
Firma 22,200 M. mehr, so daß der Fiskus hierdurch
um 14,000 M. geschädigt wurde. Ein weiterer „Com-
pagnon“ Lohse war die Firma R. Kasmann in Dort-
mund, deren Inhaber die beiden Angeklagten, die Brü-
der Georg und Heinrich Kasmann sind. Die Behörde
wurde zuerst durch ein anonymes Schreiben auf das
Treiben des Angeklagten Lohse aufmerksam. Lohse
wurde heimlich beobachtet, als er gelang, ihn am 26.
Juli in flagranti abzufassen, als er an Kagenheim statt
10,000 M. 20,000 M. verlor und überdies anfangs des
gekauften minderwertigen Kupfers werthvolle Kupfer-
platten u. s. w. Angekl. Lohse erklärt auf die Frage,
wie es zu erklären sei, keine Auskünfte geben zu können,
da er schon vorher an Koyfchwade gelitten und durch
die Untersuchungsbehörde sein Gedächtnis vollständig ge-
schwächt sei. — Angeklagte M. Kagenheim erklärt sich
nicht schuldig. Es müssen irrtümliche Eintragungen
Lohse vorkamen, denn die angeführten Posten habe er
nicht empfangen, er habe sie vielmehr in Einhausen zu
seiner Disposition liegen gelassen. Der Angeklagte über-
reichte dem Berichtsbüro Deklamationen vom Jahre 1889
wegen unrichtiger Verleumdungen, auf welche hin er vom
Eisenbahndirektor Zielen Entschuldigungen erhalten,
so daß dadurch die weiteren Verleumdungen von der
Sammiffion am 10. Dezember erklährt seien. Ange-
klagter S. Kagenheim behauptet im Gegenatz zu seinem
Bruder, daß 328 M. von ihnen an die Materialver-
waltung zurückgeschickt worden seien für unrichtig ge-
leistete Materialien. Der Angeklagte Schwald wird über
die Mehrerleistung Lohses an die Firma G. Stern Witt-
ke vernommen. Er sagt aus, er habe vier Waggon
haben wollen, die zwar nur 5000 M. enthalten, aber
10,000 M. kosten, um die Möglichkeit zu haben, von
seinem Lager zu laden zu können. Daraufhin habe Lohse
gefragt, daß er dann 10,000 M. deklarieren und die
Mehrkosten tragen müsse. Der Angeklagte sucht darzu-
legen, welches Interesse er gehabt habe, den höheren
Preis zu zahlen.

* Meppen, 1. Juli. Die feierliche Enthüllung
des Bismarck-Denkmal in Meppen findet, wie bereits
mitgeteilt, am 16. Juli statt, nachdem die Aufstellungs-
arbeiten unter der persönlichen Leitung des Schöpfers
des Denkmals, Bildhauer Rohmann-Berlin, beendet
worden sind. Nämlich sind auch Einladungen zur
Theilnahme an den Enthüllungsfestlichkeiten unter
Mittheilung der Festordnung ergangen. Demnach findet
9 1/2 Uhr früh die Aufstellung auf dem Marktplatz zum
Festtag statt, 10 Uhr feierliches Hochamt, 1 1/2 Uhr
Festzug zum Denkmalplatz, 12 Uhr Enthüllungsfest, 2
1/2 Uhr Festessen, und Abends 8 Uhr beginnt eine
große Festversammlung, welche der Feier einen wür-
digen Abschluß geben soll.

* Wie ein Schäferhund ein Menschen-
leben vor dem Wirt der Kreuztorten rettete,
erzählt die „Königsb. Allg. Ztg.“ Das herrliche Wetter
lodte in der verfloßenen Woche auch ein junges Ehe-

paar nach dem Galtgarten. Von der anstrengenden
Fußpartie ermüdet, setzte die junge Frau sich im
weiden Moos des Waldes nieder und war bald ein-
geschlafen. Der Gatte benutzte die Gelegenheit, um
für seine Gattin einen Modestückenkauf zu sammeln;
da plötzlich vernahm er laute Hilferufe — die junge
Frau war im Schlafe von zwei Kreuztorten überfallen
worden. In diesem Moment kam ein alter Schäfer mit
einem Hund hinzugeeilt, und letzterer nahm, ohne den
Bursch seines Herrn abzuwarten, den Kampf mit den
Schlangen auf. Nach kurzer Zeit lagen beide Schlan-
gen tot am Boden. Die nunmehr vorgekommene
Untersuchung ergab eine Widerwärtigkeit (die Dame hatte
sich an den rechten Fuß, der Fuß schwoll zu-
sehends an; nachdem der etwas heftigste alte Hirt
einige Vorsichtsmaßregeln angewandt und die Wunde
unterbunden hatte, ging es mittelst eines gemieteten
Fußrucksacks der Heilung zu. Hier consultirte man so-
fort einen Arzt, und diesem gelang es nach mehrmaligen
operativen Eingriffen, die Lebensgefahr zu beseitigen.
Das treue Thier des alten Schäfers mußte den Kampf
mit den Schlangen mit dem Leben büßen; infolge un-
glücklicher Wunde verendete es schon nach 2 Stunden. Das
junge Ehepaar hat dem alten Hirt zum Ersatz eine
schöne silberbeschlagene Peitsche und 30 M. zukommen
lassen.

* Wien, 2. Juli. Stabsarzt Dr. Kammel, dessen
Frau sich und ihre Tochter vor einigen Tagen vergiftete,
wurde heute mit Hyantall vergiftet tot aufgefunden.
* Bern, 28. Juni. Am 3. September 1894 wurde
am besten, besten Tage auf vielbegangener Landstraße
in der Wendenbüsch am Thunersee der französische Pa-
rter Ollier erschossen und ausgeraubt. Der Thäter ent-
floß in den nähen Wald des Wendenberges. Infolge
einer Mitteilung des hgl. schweizerischen Staatsanwalts in
Basel wurde der Verdacht auf Josef Kögler aus Re-
terdorf (Schweiz), geboren 1863, gelenkt. Kögler war
in Alger in die Fremdenkolonie eingetreten. Er wurde
dort als Defektor verhaftet. Der Bundesrath verlangt
von Frankreich die Auslieferung des Kögler, und die
schweizerische Regierung hat der Schweiz dieser Tage die
Auslieferung zugesagt. Kögler hat am 24. Juli 1894 in
der Nähe der Sommerfrische Döpin bei Gita (Schweiz)
auf die Frau Rausch aus Dresden 6 Revolver-
schüsse abgegeben, wobei der 17jährige Sohn Rausch,
der mit der Mutter spazierte, getödtet wurde. Den
beiden Personen hat Kögler eine Reihe von Gegenständen
geraubt. Kögler hat ferner am 20. Oktober 1893
zwischen Galtgen und Schwarzbühl (Schweiz) gegen
zwei Frauen auf offener Straße einen ganz ähnlichen
Raubmordversuch begangen, wobei eine der Frauen durch
Raubverbrechen lebensgefährlich verletzt wurde. Am 14.
Oktober 1893 gab Kögler in Dörsdorf auf den dör-
rigen Gemeindevorsteher mehrere Schüsse ab, als der
Vorsteher ihm geflohenen Sachen abnehmen wollte.
Nach begangener That, durch welche der Gemeindevor-
steher schwer verletzt wurde, floß Kögler in den Wald.
Nach Meinung der bernischen Behörden soll Kögler in
Bern nicht abgeführt werden; die Strafe soll er in
seinem Vaterland absitzen. Deutschland hat im Auslieferungs-
recht den Vorrang vor Österreich, weil Kögler das
schwerste Verbrechen in Deutschland begangen hat.
Die Schweiz wird also den Kögler nach der Abtheilung
durch die Berner Gerichte Deutschland ausliefern.

* Eine Feuersbrunst mit 18000 Gallonen
Wein gelöscht. San Francisco wurde am 28. Juni
durch eine große Feuersbrunst heimgesucht, die in einem
der fabrikrichsten Viertel der Stadt um 4 Uhr Morgens
ausbrach. Bald waren circa 80 Häuser niedergebrennt.
Einen Augenblick war zu befürchten, daß das Feuer
sich weiter ausbreiten und einen noch größeren Theil
der Stadt in Asche legen würde. Es gelang der
Feuerwehr schließlich, die Katastrophe auf ein von 4
großen Straßen begrenztes Gebiet zu beschränken und
dies auch nur dadurch, daß sie zu einem außerordent-
lichen Mittel griff: Das Wasser war auf einer Seite
ganz ausgegangen, und so benutzte man nun zum
Bekämpfen etwa 18000 Gallonen Wein, die in dem Keller
der Firma Sadman vorräthig waren. Der angerichtete
Schaden wird auf 8 Millionen Mark geschätzt. 3
Menschen verloren das Leben.

* Dublin, 2. Juli. Ein Arbeiter fand heute
hier auf der Straße eine Leichnam, die erprobte,
als er deren Kopf zu entfernen verurtheilt. Die Leiche
des Arbeiters wurden von Schrotkugeln durchbohrt
der Mann wurde getödtet.

* Eine nette Brandstifterbande ist in Waf-
fing verhaftet worden. Unter den 12 Verhafteten
befinden sich Agenten von verschiedenen Feuerver-
sicherungs-Gesellschaften und mehrere Schulleute. Die
Bande soll nicht weniger als 75 Häuser in Brand
gesteckt und dadurch einen Eigenthumschaden von einer
Million Dollars verursacht haben.

* Adelaide, 21. Mai. Welch ungeheurer Reich-
thum in der Hand einzelner australischer Quatter ver-
einigt ist, beweist der Bankrott eines Viehhalters in
St. Rita, der seinen Besitz auf 15 M. Millionen Mark
bewerthet; unerwartet große Verluste führten seine Haft-
unfähigkeit herbei. — Nirgend sind die Straßen
auf Schmutz so hart wie in Australien. Dieser Tage
wurde ein Schiffsführer vom Gericht in Williamsburg
wegen Schmutzgehalts von Seife, dessen Steuer etwa 1 1/2
M. betragen hätte, zu 100 M. Strafe verurtheilt, mit dem
Zusatz, daß er so lange im Gefängnis zu bleiben habe,
bis Strafe und Kosten bezahlt sind.

* Das Inventar eines demooften Hauptes
Während der ehemalige Stubos der Medizin in Wien
Jago Salomonowitsch in Bayern weilte, um sich einer
Entstellungskur zu unterziehen, haben unbekante
Thäter einen Theil seiner Effekten, die man dann bei
der Partischandlerin Malwine Kistler entdeckte. Die-
selbe hatte sich daher vor dem Wiener Strafgericht
wegen bedenklichen Ankaufes zu verantworten. Sie
behauptete, der Verkäufer der corpora totius sei „ein
ganz frecher Mann“ gewesen, den sie für den recht-
mäßigen Eigenthümer gehalten habe. Richter: Sie
sollen aber außerordentlich vortheilhaft gekauft haben
... einen schwarzen Fard für 40 Kreuzer? — An-
gekl.: Aber wie der Fard aussehend hat! An Färbung
hat die Floter mir 'in ab'aukt ... für drei
Schekel ... und kam ihn per Post dem Wasser-
g'schick! — Richter: Für den Sommer sollen Sie jetzt
Kreuzer bezahlt haben? — Angekl.: Jomer? ... was
ist das, Herr Richter? — Richter: Zwei Bände von
Somer, Bücher! — Angekl.: Ah, die! Der Greißler
hat mir dafür acht Kreuzer Inhalt und zwei Gulden
hat er Straf zahl'n müssen. weil er Mutter und
Margelen d'rin ein'padt hat (Pösterlekt), na ja ...
man darf so was nur in en' weißen Papier einpacken
— Richter: Für einen Schmied haben Sie fünfzig
Kreuzer gegeben? — Angekl.: Mit dem alten Sabel
kann man mit amal Erdäpfeln schneiden, er hat unter
Bähen wie a Sägen! — Richter: Diverse Fragen um

fünfzehn Kreuzer? — Angekl.: Aus Kantschul ...
Die nimmt mit 's Fegen Bauer-Weiß als a g'schickter!
— Richter: Drei Paar Handschuhe um fünf Kreuzer?
— Angekl.: Die hab' ich zufälligerweise mitgebracht ...
Da sein' ... an jeder Hand fehlen a paar Finger
... nit amal der Leimfieder mag'! — Richter:
Eine Tabakspfeife, die drei Gulden gekostet hat, für
fünfzehn Kreuzer? — Angekl.: Die hat mir der Hand-
langer gleich g'kostet, der mir die Sachen in die
Wohnung tragen hat ... Schöne G'schäften das ...
dafür wird man noch angeklagt! — Richter: Ein
Chapeau claques für zehn Kreuzer? — Angekl.: Der
war so verschimpelt, daß i' in demselben Wasserer
g'schick hab, der 'n Grad kriegt hat. — Da sich die
Einnahme des Beschädigten als notwendig heraus-
stellte, beschloß der Richter die Verhaftung der Verhan-
lung bis zur Rückkehr des Entsetzten.

* Wien, 2. Juli. Stabsarzt Dr. Kammel, dessen
Frau sich und ihre Tochter vor einigen Tagen vergiftete,
wurde heute mit Hyantall vergiftet tot aufgefunden.
* Bern, 28. Juni. Am 3. September 1894 wurde
am besten, besten Tage auf vielbegangener Landstraße
in der Wendenbüsch am Thunersee der französische Pa-
rter Ollier erschossen und ausgeraubt. Der Thäter ent-
floß in den nähen Wald des Wendenberges. Infolge
einer Mitteilung des hgl. schweizerischen Staatsanwalts in
Basel wurde der Verdacht auf Josef Kögler aus Re-
terdorf (Schweiz), geboren 1863, gelenkt. Kögler war
in Alger in die Fremdenkolonie eingetreten. Er wurde
dort als Defektor verhaftet. Der Bundesrath verlangt
von Frankreich die Auslieferung des Kögler, und die
schweizerische Regierung hat der Schweiz dieser Tage die
Auslieferung zugesagt. Kögler hat am 24. Juli 1894 in
der Nähe der Sommerfrische Döpin bei Gita (Schweiz)
auf die Frau Rausch aus Dresden 6 Revolver-
schüsse abgegeben, wobei der 17jährige Sohn Rausch,
der mit der Mutter spazierte, getödtet wurde. Den
beiden Personen hat Kögler eine Reihe von Gegenständen
geraubt. Kögler hat ferner am 20. Oktober 1893
zwischen Galtgen und Schwarzbühl (Schweiz) gegen
zwei Frauen auf offener Straße einen ganz ähnlichen
Raubmordversuch begangen, wobei eine der Frauen durch
Raubverbrechen lebensgefährlich verletzt wurde. Am 14.
Oktober 1893 gab Kögler in Dörsdorf auf den dör-
rigen Gemeindevorsteher mehrere Schüsse ab, als der
Vorsteher ihm geflohenen Sachen abnehmen wollte.
Nach begangener That, durch welche der Gemeindevor-
steher schwer verletzt wurde, floß Kögler in den Wald.
Nach Meinung der bernischen Behörden soll Kögler in
Bern nicht abgeführt werden; die Strafe soll er in
seinem Vaterland absitzen. Deutschland hat im Auslieferungs-
recht den Vorrang vor Österreich, weil Kögler das
schwerste Verbrechen in Deutschland begangen hat.
Die Schweiz wird also den Kögler nach der Abtheilung
durch die Berner Gerichte Deutschland ausliefern.

* Eine Feuersbrunst mit 18000 Gallonen
Wein gelöscht. San Francisco wurde am 28. Juni
durch eine große Feuersbrunst heimgesucht, die in einem
der fabrikrichsten Viertel der Stadt um 4 Uhr Morgens
ausbrach. Bald waren circa 80 Häuser niedergebrennt.
Einen Augenblick war zu befürchten, daß das Feuer
sich weiter ausbreiten und einen noch größeren Theil
der Stadt in Asche legen würde. Es gelang der
Feuerwehr schließlich, die Katastrophe auf ein von 4
großen Straßen begrenztes Gebiet zu beschränken und
dies auch nur dadurch, daß sie zu einem außerordent-
lichen Mittel griff: Das Wasser war auf einer Seite
ganz ausgegangen, und so benutzte man nun zum
Bekämpfen etwa 18000 Gallonen Wein, die in dem Keller
der Firma Sadman vorräthig waren. Der angerichtete
Schaden wird auf 8 Millionen Mark geschätzt. 3
Menschen verloren das Leben.

* Dublin, 2. Juli. Ein Arbeiter fand heute
hier auf der Straße eine Leichnam, die erprobte,
als er deren Kopf zu entfernen verurtheilt. Die Leiche
des Arbeiters wurden von Schrotkugeln durchbohrt
der Mann wurde getödtet.

fruchtpreise zu Neuseit vom 4. Juli

Weizen, kleiner Winter	15 30
engl. 1. Qual.	14 80
2. Qual.	14 60
3. Qual.	14 40
4. Qual.	14 20
5. Qual.	14 00
6. Qual.	13 80
7. Qual.	13 60
8. Qual.	13 40
9. Qual.	13 20
10. Qual.	13 00
11. Qual.	12 80
12. Qual.	12 60
13. Qual.	12 40
14. Qual.	12 20
15. Qual.	12 00
16. Qual.	11 80
17. Qual.	11 60
18. Qual.	11 40
19. Qual.	11 20
20. Qual.	11 00
21. Qual.	10 80
22. Qual.	10 60
23. Qual.	10 40
24. Qual.	10 20
25. Qual.	10 00
26. Qual.	9 80
27. Qual.	9 60
28. Qual.	9 40
29. Qual.	9 20
30. Qual.	9 00
31. Qual.	8 80
32. Qual.	8 60
33. Qual.	8 40
34. Qual.	8 20
35. Qual.	8 00
36. Qual.	7 80
37. Qual.	7 60
38. Qual.	7 40
39. Qual.	7 20
40. Qual.	7 00
41. Qual.	6 80
42. Qual.	6 60
43. Qual.	6 40
44. Qual.	6 20
45. Qual.	6 00
46. Qual.	5 80
47. Qual.	5 60
48. Qual.	5 40
49. Qual.	5 20
50. Qual.	5 00
51. Qual.	4 80
52. Qual.	4 60
53. Qual.	4 40
54. Qual.	4 20
55. Qual.	4 00
56. Qual.	3 80
57. Qual.	3 60
58. Qual.	3 40
59. Qual.	3 20
60. Qual.	3 00
61. Qual.	2 80
62. Qual.	2 60
63. Qual.	2 40
64. Qual.	2 20
65. Qual.	2 00
66. Qual.	1 80
67. Qual.	1 60
68. Qual.	1 40
69. Qual.	1 20
70. Qual.	1 00
71. Qual.	80
72. Qual.	60
73. Qual.	40
74. Qual.	20
75. Qual.	00

Preis unverändert.

Getreide und Produkte.

Wien, 3. Juli. (Münchener Preisbefehle.) Weizen
vorr. hiesiger M. 14,00-15,00 B., fremder 15,00-16,50 B.
Kornen vorr. hiesiger M. 12,50-13,00 B., fremder 14,00
15,50 B. Hafer hiesiger M. 12,50-13,00 B., fremder
13,00-14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sad.)
Rübsen die 100 Kil. mit Sad in Eisenband vorräthig in
Basel von 5000 Kil. M. 49,-, Oct. 47,-, B. 46,50
6. Unverändert.

Wien, 3. Juli. Fruchtmarkt. (Preisbefehle.) Durchschnitte
preis die 100 Kil.: Weizen 18,75, Roggen 14,25, Gerste
12,50, Hafer 13,50, Kartoffeln 8,-.
Goch, 2. Juli. Fruchtmarkt. Durchschnitte
preis die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M. 16,94, 2. 16,35, Roggen
13,75, Hafer 1. Sorte 12,-, 2. 12,50, Buchweizen 14,70,
Kartoffeln, weiße 4,50, rote 5,-, Hafer 6,-, Straß 3,50.
Wannheim, 3. Juli. Weizen Juli 14,50, Roggen
15,10, Roggen Juli 12,50, Nov. 12,75, Hafer Juli
12,85, Nov. 12,-, Mais Juli 11,50, Nov. 11,40.

Berlin, 3. Juli. (Schluß der Fruchtberichte.)
Weizen 2. 3. Spiritus 2. 3.
Juli 147,25 147,75 70er vorr. M. 38,80 37,60
August 150,00 150,75 " Juli 41,30 40,80
September 151,00 151,25 " August 41,60 41,10
Oktober 151,00 151,25 " September 42,00 41,40
November 151,00 151,25 " Oktober 41,40 40,70
Dezember 151,00 151,25 " November 40,00 39,70
Juli 121,25 120,50 50er vorr.
August 126,50 126,50 Petroleum
September 126,50 126,50 vorräthig
Oktober 126,50 126,50 Weizenmehl
Juli 127,50 127,50 vorr. 00
August 127,50 127,50 18 25 18
September 127,50 127,50 20 00 19 50
Oktober 127,50 127,50 Roggenmehl
Juli 127,50 127,50 07
August 127,50 127,50 16 50 16 25
September 127,50 127,50 17 40 17 25
Oktober 127,50 127,50 17 50 17 35
Juli 44,30 44,20
August 44,30 44,20
September 44,30 44,20
Oktober 44,30 44,20

Eine Beförderung in den Depeschen aus Nordamerika hatte
anfanglich der Stimmung für Getreide hier einige Festigkeit
verleihen. Heutigen und neuen Nachrichten gelangten aber
wieder aus New York, und es kam alsdann zu weiterer
nicht geringer Preisrückgang der Preise für Weizen und
Roggen, da aller Widerstand fehlte. Erst nach Eröffnung
des Angebots hat eine kleine Erholung Platz gegriffen.
Hafer bleibt fest. Rübsen hat etwas billiger verkauft wer-
den müssen. Spiritus ist wiederum fest.

Stettin, 1. Juli. Weizen Juli-Markt M. 147,50, Sept.-Oct.
149,00. Roggen Juli-Markt M. 122,-, Sept.-Oct.
124,50. Rübsen Juli 44,-, Sept.-Oct. 44,20. Spiritus
70er M. 37,20, Hafer M. 115-120. Petroleum 11,60.
Breslau, 3. Juli. Spiritus 50er Juli M. 57,60,
70er Juli 57,60. Rübsen Juli 44,50, Oct. 45,-.
Magdeburg, 3. Juli. (Zucker.) Kornzucker auswärts
32% - 148,-, neuer Rendem. 0,00-0,00, auswärts 88%
0,00-0,00, neues Rendem. 9,60-10,10. Nachzugesamt
auswärts 75% M. 6,70-7,60. Stettin. Brodfrucht
auswärts 75% M. 6,70-7,60. Gemahlene Weizen mit Sad
21,75. Rübsen.

Bremen, 3. Juli. Schmalz, Wilcox 0,35, Remou
0,34 1/2. Amerikan. Speck short clear middles vorräthig M.
0,31 1/2. Rübsen. Petroleum fester, vorr. M. 7,05 B.
Hamburg, 3. Juli. Schmalz Steam M. 33 1/2, Fat-
tants 33 1/2, Remou 33 1/2. Zucker Juli 9,87, Aug. 9,82,
Oct. 10,25, Dec. 10,42. Bekannt.

Hamburg, 3. Juli. Weizen ruhig, hiesiger 149,-
150. Roggen ruhig, mehlend. 149-144, russ. ruhig, 85
-87. Rübsen gefüllter, 47. Spiritus matt, Juli-Aug.
20 1/2, Aug.-Sept. 20 1/2, Sept.-Oct. 20 1/2, Oct.-Nov. 20 1/2.
Petroleum still, 7,10 B.

Danzig, 2. Juli. Getreide. Weizen vorr. unbeder-
nd; inländ. hochumt u. weiß M. 145-146, inländ. hellumt
144, Transm hochumt u. weiß 112-114, hell. 108-110,
zu freiem Verkehr Sept.-Oct. 143,-, Transm Sept.-Oct. M.
108,-, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 144,-. Roggen
vorr. unbedernd; inländ. 118,-, russ. und poln. Transm
87,-, Sept.-Oct. 129,-, Transm Sept.-Oct. M. 87,-,
Regulirungspreis zu freiem Verkehr M. 119,-. Gerste, große
(660-700 Gramm) M. 110, kleine 625-660 Gr. 95,-,
Hafer, inländ. 105-112.

Wien, 2. Juli. Weizen Herbst 7,05 B., 7,07 B.
Roggen Herbst 6,01 B., 6,03 B. Frühjahr 0,00 B., 0,00 B.
Mais Juni-Juli 0,00 B., 0,00 B., Juli-Aug. 6,05 B.,
6,07 B. Hafer Herbst 6,28 B., 6,28 B., Frühjahr 6,05 B.,
6,07 B. Raps Aug.-Sept. 10,40-10,45
Stettin, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen, erste Be-

schaffenheit die 50 Kil. netto Frs. 15,85, zweite Beschaffen-
heit 14,25. Roggen Frs. 11,75-11,25. Gerste 14,00-12,00.
Hafer 14,50-13,70.

Antwerpen, 2. Juli. Amerikan. Speck ruhig;
short middles, vorr. 79-80, extra long middles 80-82,
getrockn. gefüll. Schinken vorr. 67-68, vorr. 77-78, inländ.
14-84, je nach Marke und Gewicht, short clear bade 77-
84, short fat bade 76-86, je nach Qual., vorr. 76-77,
B. 84, je nach 86-87, Belles 84-85, je nach Qualität;
gerückelter Schinken 185. vorr. 120 die 100 Kil.

Antwerpen, 2. Juli. Getreide markt. Weizen
ruhig und in Folge überwiegender Angebots kaum behaup-
tet; rother amerikan. Winter Frs. 15,-, inländ. 15,-,
Walla-Walla 14 625-14,50, Plata 12,50-14,50, weißer
Bombay 12,75-14,25, Weizen Mayma 12,25-13,50, weißer
Bombay 14,75, rother 14,25-14,00, weißer 14,25-14,00,
12,00-11,75, vorr. 11,00-10,75. Dössa auf Lieferung
9 B. 10,50-10,25, inländ. 10,50 ab Bahnhof. Gerste
ruhig; Dössa u. vorr. 10,25-10,50, neue Dössa
59 Kil. Sept.-Oct. Dössa 9,50, neue 2 cca. Juli 14,50,
neue Smyrna. Juli-Dössa 9,50, neue 2 cca. Juli 14,50,
russ. 12,50-12,25. Mais weichend; gem. amerikan. 11 3/8
-11,25, Dössa 12,00-12,50, vorr. 12,00-12,50, D

Civilstand
der
Bürgermeisterei Grevenbroich
pro Juni 1895.
Geburten.

4. Catharina Elisabeth, T. von Jakob
Dieters, Buchhalter, 9. Otto Edmund
Freder, S. von Otto Reuter, Ingenieur.
9. Anna Cath., T. von Math. Willems,
Kaufmann. 11. Christian, S. von Math.
Eiser, Fabrikarbeiter. 13. Maria Fried-
rich, T. von Carl Meier, Inge-
nieur. 14. Friedrich, S. von Wilhelm
Steneberg, Dreher. 14. Carolina Chri-
stina, T. von Wilh. Mumm, Arbeiter. 14.
Agnes Cath. Sub., T. von Joh. Trippen,
Kaufmann. 18. Wilhelm, S. von
Friedrich August Zimmermann, Kohlen-
händler; alle zu Grevenbroich. 23. Ma-
tharina, T. von Theodor Vogt, Tage-
löhner, Altrath.

Sterbefälle.
1. Herr. Joh. Kollas, 71 1/2 J. alt,
Zagel, Altrath. 5. Anna Kuppel, 1 1/2
alt, Altrath. 6. Maria Steneberg, 6
Wochen alt, Grevenbroich. 26. Anna
Maria Joh. Broders, geb. Dicks, 67 1/2
Jahre alt, Altrath. 27. Catharina Vogt,
4 J. alt, Altrath.

Bekanntmachung.

Die zur Anmeldung von Anspri-
chen behufs Eintragung in das Grund-
buch in § 48 des Gesetzes vom 12.
April 1888 über das Grundbuch-
wesen im Geltungsbereich des Rhein-
ischen Rechts vorgeschriebene Aus-
schreibung von sechs Monaten hat
für die zum Bezirk des Amtsgerichts
Grevenbroich gehörige

Gemeinde Garweiler

am 15. April 1895 begonnen und
endet demnach am 15. October 1895.

Königliches Amtsgericht.

Frucht-Verkauf und
Landverpachtung

zu Rosellen-Alterheiligen.
Am nächsten Mittwoch den
10. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
im Rathskolale von Garweiler, auf
zu Rosellen-Alterheiligen, Herr Friedr.
Damp zu Grevenbroich:

I. öffentlich auf Credit verleiern:
circa 1/2 Morgen Roggen und
1/2 Morgen Hafer an der Hohl-
straße, neben Mathiesen und
Vier, 1 Morgen Roggen an Mühlen-
weg, neben Stammen u. Bongard,
ca. 1/2 Morgen Hafer zu Al-
terheiligen, neben Bongard u. Biel,
1 1/2 Morgen Weizen am Gänse-
platz, neben Koch u. Bongard;
1/2 Morgen Gerstengröße dahelst;
II. öffentlich auf mehrere Jahre
verpachten:

33 Acre 7 Meter Ackerland an
der Hohlstraße, neben Mathiesen,
22 Acre 85 Meter do. am Gänse-
platz, neben Koch u. Bongard,
30 Acre 60 Meter do. auf der
Engel, neben Bongard,
9 Acre 51 Meter do. zu Al-
terheiligen, neben Bongard,
25 Acre 54 Meter do. am Mühlen-
weg, neben Martin Bongard,
15 Acre 69 Meter do. an der
Münchstraße, neben W. Vollen.
Neuß.

Ein sehr schönes Anwesen von ca
8 Morgen theils Garten, Baumgar-
ten und Land nebst Haus u. Stallung,
gelegenen in der Nähe des Bahnhofs
Leichtingen und sich eignend zu fast
jeder Fabrikanlage, auch schöner Aus-
sicht; ferner 1 kleineres
schönes Anwesen in Büding 5. Rü-
perweg, Bahnverbindung nach meh-
reren Richtungen, sehr geeignet für
Rentner; ferner mehrere herrschaft-
liche und Geschäftshäuser in sehr
frequenter Lage, theils in Döhlen
und Umgebung sowie auch in Köln,
sind sehr günstig durch den Unter-
zeichneten zu kaufen.

Kapitalien in jeder Höhe sind
ebenfalls unter den günstigsten Be-
dingungen durch den Unterzeichneten
fortwährend zu haben. — Größere
Kapitalien gegen gute Sicherheit zu
4 1/2 p. ev. noch billiger.

Plöden. Pet. Schumacher,
Rechtskonsulent.

1000 Pfund schönes mit Steinklee
vermishtes Grasheu zu verkaufen.
Weiß, Bahnhofsstr., Grevenbroich.

2 Zimmer sofort zu vermieten.
Glockhammer 25.

Unterhaus und 2 Zimmer zu
vermieten.
Michaelstr. 52.

Einige Wohnungen sind noch zu
vermieten.
Büttgenlandstr. 25.

Inserat-Anträge
für auswärtige
Zeitungen

besorgt billigst u. schnell
Expedition der
Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Congregation
„Mariä Verkündigung“
Sonntag den 7. Juli:
Ausflug nach
Rath.

Abfahrt von Neuß 12 1/2, von Düssel-
dorf 14.
Der Vorstand.

Tanz- u. Anstands-Cursus
zu Bedburdy
im Gasthof Jassen.

Anmeldungen neuer Schüler zur
Theilnahme am Cursus werden am
Sonntag im Lokale bereitwilligst von
3 bis 5 Uhr entgegengenommen, bin
persönlich anwesend.

Hochachtungsvoll
Joh. Stangenberg,
Balletmeister.

Restauration
Wwe. J. L. Jansen,
Niederstrasse.
Heute eintreffend:
frische
Muscheln.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerrichte Teppiche, Prachtexemplare
5, 6, 8, 10 bis 100 Mt.
Gelegenheitskäufe in Gardinen,
Portieren, Prachtatolagrat.
Sopha Stoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3 1/2
bis 14 Meter in Rips, Granit,
Sofa Stoff, in Rips, Prachtatolagrat.
Koffer franco.

Topf-Emil Lefèvre,
Berlin S., Oranienstr. 158.
Größtes Topf-Haus Berlins.

Modelle n. Skizze
werden nach Zeichnung angefertigt.
Wilh. Bröcker, Bildhauer,
Schreiner u. Dreher mit Dampftrieb.

Deutscher Rothwein,
garantirt rein,
unterstützt von Herrn Geh. Hofrath
Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.
Verkauft an ein gross-Preis.
(a Halbe 90 Pfg.)
S. Carlstr., Krämerstr. 11.

2 tüchtige anverheirathete
Fuhrknechte

gesucht. Eintritt den 9. u. 12. Juli.
S. Häveler,
Düsselb., Behrensstr. Nr. 50,
verlängerte Gerresheimerstr.

Gesucht

ein obentlicher Brauergeselle für
die obersächsische Brauerei von
Aug. Horker, Liebingen.

Ein Schmiedegeselle sofort ge-
sucht von C. H. Witz, Jüchen.

Ein braves propperes Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Düsselb., Gerresheimerstr. 18.

Dienstmädchen von 16—18
Jahren gesucht. Rheinb., 22.

Ein Mädchen von 18—25 Jah-
ren gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein Mädchen für alle Hausar-
beit gesucht. Die Exp. f. v. w.

Größere Posten alte Zeitungen
zum Einpacken zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Eine fast neue schwere 430pflige
Karre zu verkaufen bei
Aug. Schumacher,
Steinhausen bei Liebingen.

Ein photographischer Appa-
rat, Größe 13 x 18, ist billig zu
verkaufen.
Auskauf in der Exp.

Ein Brautanzug, schwarz Kam-
garn, gut erhalten, billig zu verkaufen
sowie zwei Jagdgänge (geb.) „Ueber
Land und Meer“. Ausf. in d. Exp.

Nervenleidenden
gibt ein Geheilter aus Dankbarkeit
kostenfreie Auskunft über ein sicher
wirkendes Mittel.
W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

Heiser Dampf-Heiß-Wasser E. Holten
empf. prima Waare en gros & en détail.

Zwei Tauben wiederholt zuge-
flogen.
Michaelstr. 52.

M.-G.-P. „Cäcilia“
Sonntag den 7. Juli cr.:
Ausflug nach Rath.

Abfahrt von Neuß 2 28 Uhr.
Bis zum Einzeichnen ist in Cir-
ulation.
Um zahlreichste Theilnahme bittet
der Vorstand.
Gute Abend punkt 9 Uhr:
Probe.

Neue holl. Voll-Superior-Gä-
ringe, feine neue Zylinder-Matjes-
Käse, feine Holländische, russische
Sardinen, Sardellen und alle Sorten
feine Käse, feine großen Schell-
fische, Kaviar, Brezeln, täglich frische
Muscheln empfiehlt
Bernh. Walge, Grevelb., 37.

für Hochzeiten, Namenstage etc.
grösstmögliche Auswahl
billigst, bei
Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

In der Königl. bessere Woh-
nungen von 3 bis 7 Räumen gleich
und October zu vermieten.
Fähr, Promenade 31.

Atelier
für Glasmalerei von
Kirchen- u. Profanfenster
von Friedrich Reinartz in Linnich

(Reg.-Bez. Aachen).
Aufträge werden entgegenommen in NEUSS S. Oberstr. 105, I. Etg.
Musterzeichnungen liegen daselbst zur geö. Ansicht offen.

1. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 60 Mt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8. Juli 1895, nachmittags.

322 93 316 [150] 25 717 67 849 935 1048 513 39 49 781 39 [100] 68 2023
355 477 508 321 845 82 910 37 56 3012 199 274 364 653 83 656 4348 49
90 467 540 615 [100] 91 509 55 91 217 442 945 70 100 95 6265 380 809 26
214 85 290 12 74 4003 287 338 417 [100] 607 28 62 74 308
10007 29 84 167 87 351 445 655 74 705 73 820 44 [100] 11047 150 79 279
91 569 77 852 9 267 348 500 000 466 740 835 965 95 14028 137 259 34 76 583
31 86 133 212 50 [100] 613 39 43 45 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
614 778 80 977 15342 471 543 53 45 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
533 675 717 17101 [100] 331 955 18007 45 121 392 447 506 823 88 949 19106
213 83 352 604 7 26
20087 119 525 351 436 74 613 814 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
91 [100] 530 635 646 725 50 805 59 927 98 22004 77 141 262 342 421 87 716 29
73 942 23023 93 95 136 251 99 429 88 758 69 801 10 24064 69 157 95 257
344 488 58 652 67 99 769 910 86 25187 261 359 955 653 653 979 844 3761
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
28221 26 [100] 465 [100] 613 39 43 45 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
30009 26 [100] 188 248 310 51 70 20064 250 348 536 48 89 737 63 802 975
32208 24 337 457 523 65 614 825 32016 339 459 61 638 733 59 34147 44 700 802
411 57 005 41 922 79 35084 174 540 768 816 91 36367 85 613 603 979 844 3761
94 024 807 45 91 356 445 555 641 857 985 38026 39 410 19 621 612 32 92 787
39036 64 74 209 67 82 85 479 445 [100] 764 807 43 52 59 98 928
40045 55 463 508 677 41307 422 620 59 459 61 638 733 59 34147 44 700 802
74 38087 303 418 44087 91 252 65 305 91 457 69 844 54001 58 927 62 910
94 024 807 45 91 356 445 555 641 857 985 38026 39 410 19 621 612 32 92 787
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100] 803 27357 77 85 190 234 305 404 306 50
52 296 324 62 423 629 637 773 901 49014 59 73 84 283 419 683 700 81 947 78 95
50032 42 152 280 359 410 [100] 51018 17 208 87 811 52104 233
415 99 582 92 756 81 53222 59 81 414 45 55 65 729 767 81 809 19 56 87 910 5012
5127 338 428 957 602 11 812 15 980 50563 81 381 432 44 [100] 558 927 61 63
5174 758 829 989 58133 263 489 517 43 637 53 99 917 74 59204 78 32 258 303
403 521 971 92
00012 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 439 560 815 31 973
62134 50 274 334 77 [150] 670 742 68 390 83 181 21001 [150] 86 132 56 60 290 362 404
11601 41 210 305 21 603 73 706 [100]